

ÜBER LAN YU UND DIE GESÄNGE DER TAO

Die nördlich der Philippinen und südöstlich der Hauptinsel Taiwans im Pazifik gelegene Insel Lan Yu hat eine ungewöhnliche Kontaktgeschichte mit der Außenwelt. Über Jahrhunderte wurde sie von chinesischen und europäischen Seeleuten aufgrund schwieriger nautischer Bedingungen zumeist gemieden. Darüber hinaus waren die Vorfahren der heutigen Tao dafür bekannt, dass sie Fremde nicht immer freundlich empfangen und Schiffbrüchigen Hilfeleistungen versagten. Man ließ sie daher weitgehend in Ruhe.

Im Jahr 1896 unternahmen die Japaner, die ein Jahr zuvor Taiwan als Kolonie übernommen hatten, eine Expedition nach Lan Yu. Japanische Wissenschaftler waren davon begeistert, eine nahezu „un-verfälschte Steinzeitkultur“ vorzufinden. In der Folge errichtete die japanische Kolonialregierung eine Polizeistation auf der Insel und verhängte eine Zugangssperre: nur wissenschaftliches Personal, vor allem Ethnologen, durften fortan Lan Yu zu Forschungszwecken betreten. Die Tao blieben in ihrer traditionellen Lebensweise weitestgehend autonom.

Nach dem Zusammenbruch des japanischen Imperiums fiel Lan Yu an Taiwan. In der Folge setzte eine sinisierende Zwangsmodernisierung ein, die zu einem allmählichen, forcierten Kulturverlust führte. Die isolierte Lage Lan Yus veranlasste ab den 1980er Jahren die Regierung Taiwans, ihren nuklearen Restmüll auf der Insel zu lagern. Dies erweckte einen seit Jahrzehnten andauernden aktivistischen Widerstand der Tao, der ein Erstarren indigener Kulturpraktiken mit sich brachte, sowie eine Vernetzung mit anderen indigenen Aktivisten weltweit.

Der in den Videos zu sehende Sänger Siaman Vongayan (chinesischer Name: Kuo Chien-Ping 郭健平) ist ein führender Aktivist der lokalen anti-nuklearen Bewegung. Er engagiert sich in diversen Kulturprojekten und versucht derzeit in Kooperation mit einem international aufgestellten Team die traditionellen Gesänge der Tao am Leben zu erhalten.

Die traditionellen Gesänge der Tao auf Lan Yu verwenden nur wenige Melodien, die dann jeweils an immer neu verfasste Texte angepasst werden. Diese Texte sollen vor allem praktische Informationen zu Ackerbau, Fischerei, Hausbau, Ritualen etc. enthalten und wurden oft wie eine Mischung aus Handbuch und Wissensarchiv verstanden – eine Art gesungener Enzyklopädie. Man lernt die Melodien durch Zuhören in der Kindheit und Jugend, die Texte können auf neue Begebenheiten Bezug nehmen – wie das in dieser Installation gesungene Lied über den Schiffbruch eines fremden, modernen Schiffes. Viel Wert wird auf eine dichterische Durchformung der Texte gelegt.

Eine Fortführung der poetischen wie besonders der rituellen Gesangstraditionen wird u.a. durch die unfreiwillige Abwanderung jüngerer Tao nach Taiwan bedroht, die auf ihrer Heimatinsel weder eine weiterführende Schule besuchen können noch Arbeitsmöglichkeiten vorfinden – und auch durch den Zugang zu den Angeboten der Internet-Streamingdienste.